

Désirée Mannek, FWV

Charmante Vorortlösung gesucht

Mit den „3-G+s des Haushalts: gelesen- gehört – genehmigt – gezahlt“ signalisiert die Fraktionsvorsitzende das Okay der FWV. Dennoch führte sie einige Punkte an, die weiter vorangetrieben werden könnten. Hier zum Beispiel Dachbegrünung, Solarpanels, Anpassung von Leuchtzeiten zum Wohle von Tieren und Pflanzen, attraktive Gestaltung öffentlicher Flächen oder Entschotterung privater Gärten. Darüber hinaus seien Geschwindigkeits- und Durchfahrgenehmigungskontrollen für die Sicherheit wünschenswert. Da die Lebensmittelversorgung nicht in allen Ortsteilen gesichert sei, wäre eine „charmante Vorortlösung á la Tante Emma“ attraktiv. Unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit sei im Hinblick auf „Barrierefreiheit im Dorfleben“ aber auch die Ansiedlung eines Discounters zu unterstützen. Als „ärgerlich“ bezeichnete sie, dass ihre anstelle ihrer Anregung eines Kindergartenneubaus vor drei Jahren eine kurzfristige Lösung umgesetzt wurde und nun doch genau dafür zwei Millionen Euro für das kommende Jahr eingeplant sind.